

Causa Top Team: Entscheidung über Anklage gegen Kaiser

Das Justizministerium hat fertig geprüft. Jetzt liegt der Fall beim Weisungsrat.



© Bild: APA/ROBERT

JÄGER

Es ist die letzte Etappe auf dem Weg zu einer möglichen Anklage, die - falls sie kommt - die heimische Innenpolitik auf den Kopf stellen könnte. Das Justizministerium hat den sogenannten Vorhabensbericht der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in der Causa Top Team fertig geprüft. Das bestätigte eine Sprecherin des Ministeriums auf Anfrage von News. Jetzt liegt der Akt beim sogenannten Weisungsrat, der die Letztentscheidung, ob Anklage erhoben wird oder nicht, überprüft. Und diese Entscheidung könnte kaum gewichtigere Konsequenzen haben.

Einer der Beschuldigten in der Top-Team-Affäre ist nämlich der Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser von der SPÖ. Laut Verdachtslage sollen Kaiser, sein früherer Büroleiter und ein weiterer Mitarbeiter rund 140.000 Euro aus Landesgeldern mithilfe von Scheinrechnungen „beiseite geschafft“ haben.

Das Geld ging Ende 2009 an die Werbeagentur Top Team, die damals im Besitz der Kärntner SPÖ stand. Die Auszahlung erfolgte aufgesplittet auf mehrere Rechnungen mit unterschiedlichen Rechnungstexten. Kaisers damaliger Büroleiter gab in einer Einvernahme an, dass auf diese Weise die notwendige Genehmigung des Finanzlandesrates für Ausgaben von mehr als 40.000 Euro sowie eine Ausschreibung nach dem Bundesvergabegesetz umgangen werden sollte. Kaiser sei dabei aber nicht eingebunden gewesen.

Ein Teil des eilig ausbezahlten Geldes floss in eine Erste-Hilfe-Kampagne Kaisers, die erst Monate später startete. Rund 42.000 Euro waren jedoch fast drei Jahre später noch unverbraucht – quasi eine Geldreserve auf Steuerzahlerkosten. Die Frage wird sein, was Kaiser tatsächlich über die Vorgänge wusste. Alle Beschuldigten haben sämtliche strafrechtlichen Vorwürfe immer bestritten. Kaisers Anwalt Meinhard Novak erklärte zuletzt: „Der Sachverhalt ist hinreichend aufgeklärt. Rechtlich rechtfertigt die Angelegenheit keine Anklage gegen Kaiser.“

Es wird viel davon abhängen, ob der Weisungsrat das nun genauso sieht. Sollte es zu einer rechtskräftigen Anklage kommen, hat Kaiser seinen Rücktritt angekündigt. Dies käme zu einem schlechten Zeitpunkt für die SPÖ. Der Kärntner Landeshauptmann gilt als eine wichtige parteiinterne Stütze des neuen Bundeskanzlers Christian Kern.

Causa Top Team: Entscheidung über Anklage gegen Kaiser • NEWS.AT